

# TCHIBO

**Marken:** Tchibo Certified Merchandising (TCM)  
**Hauptproduktionsländer:** China (43%), Bangladesch (16%),  
 Türkei (12%), Myanmar (8%), Indien (5%)  
**Anzahl direkter Zulieferer/Produktionsstätten:** 213 (tier 1)

## ERHALTEN DIE ARBEITERINNEN IN DEN ZULIEFERFABRIKEN EINEN EXISTENZLOHN?

Keine Anhaltspunkte.

## HERANGEHENSWEISE DER FIRMA ZUR ZAHLUNG EXISTENZSICHERNDER LÖHNE

Zitat: « Unser zentraler Ansatz ist die ACT-Initiative für existenzsichernde Löhne. Sie zielt auf ein branchenweites verbindliches Lohnniveau ab, das durch aufeinanderfolgende Tarifverhandlungen zwischen lokalen/nationalen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden erreicht wird. » « Das WE-Programm ist [...] die Kerninitiative von Tchibo, um die Anwendung internationaler Arbeitsnormen in der Tchibo Non Food Lieferkette sicherzustellen.[...] Die Trainer konzentrieren sich auf den Dialog zwischen Management und Arbeitnehmerinnen zu Löhnen. [...] Sie beschäftigen sich mit Themen wie die Definition eines existenzsichernden Lohns, wie diese Löhne international berechnet werden, der Stand der Diskussionen weltweit um den existenzsichernden Lohn wie z.B. ACT und Richtwerte. Die Methoden sind partizipativ, um Kenntnisse und Ownership zu fördern. »

## KOMMENTAR:

Tchibo hat sich öffentlich zur Sicherung eines existenzsichernden Lohns verpflichtet, unterstützt durch die öffentlichen Stellungnahmen ihres CEO. Die Markenfirma überwacht die von den Lieferanten gezahlten Löhne durch Gegenüberstellung mit Existenzlohn-Richtwerten. Bei unserer letzten Umfrage vor 5 Jahren hatte uns Tchibo bereits Ähnliches erklärt. Damals wie heute kann die Firma nicht über Fortschritte bei der Auszahlung von existenzsichernden Löhnen an die Arbeitnehmerinnen in ihrer Lieferkette berichten. Wir hoffen, dass sie ihre Bemühungen beschleunigen wird. Die ACT-Initiative verspricht zwar, die Löhne in einigen Lieferländern zu erhöhen, jedoch ist dieses Programm nicht die passende Lösung zur Erzielung eines existenzsichernden Lohns, da oft nur geringe Lohnsteigerungen ausgehandelt werden, das Programm nicht auf alle Lieferländer ausweitbar ist und es über keinen Zeitplan oder Richtwerte für die Erreichung seiner Ziele verfügt. Wir ermutigen Tchibo, mit Beschäftigtenvertretungen durchsetzbare und rechtsverbindliche Vereinbarungen für einen existenzsichernden Lohn auszuhandeln und zu unterzeichnen, die den Modehändler dazu verpflichten, deutlich höhere Preise an die Lieferanten zu zahlen, um die Kosten des existenzsichernden Lohns für die Familien der Arbeitnehmerinnen zu decken.



Auszug aus der Firmenbefragung 2019. Alle Antworten des Unternehmens unter [www.publiceye.ch/firmencheck2019](http://www.publiceye.ch/firmencheck2019)

|  |                                  |
|--|----------------------------------|
| <b>Verpflichtung zu einem existenzsichernden Lohn (Indikator 1.1.)</b>   | <input checked="" type="radio"/> |
| <b>Lieferanten veröffentlicht (Indikator 4.1.)</b>   | <input checked="" type="radio"/> |
| <b>Lohndaten veröffentlicht (Indikator 4.2.)</b>   | <input type="radio"/>            |
| <b>Konkrete Strategie zur Umsetzung existenzsichernder Löhne (Indikator 5.1.)</b>                                      | <input checked="" type="radio"/> |
| <b>Klarer Zeitplan zur Umsetzung existenzsichernder Löhne (Indikator 5.2.)</b>   | <input type="radio"/>            |
| <input type="radio"/> nein/kein Hinweis <input checked="" type="radio"/> teilweise <input checked="" type="radio"/> ja |                                  |